

# Biblische Seelsorge – was ist das? (1)

## *Eine Einführung*

Wie stellen Sie sich einen Seelsorger vor – einen »Fachmann«, der den Menschen seelsorgerlichen Beistand anbietet?

Ich hatte früher einen schwarz gekleideten Pfarrer oder Priester vor Augen, der gütig lächelnd hinter seinem Schreibtisch oder in seinem großen Sessel thront und, mit umfangreicher Ausbildung, Lebenserfahrung und Menschenkenntnis bewaffnet, dem gegenüberhockenden hilflosen »Schäfchen« seiner Herde Ratschläge, Trost und Hilfe erteilt. Solch eine Autoritätsperson musste zumindest Theologie, am besten auch noch Psychologie oder ein ähnliches Fach studiert haben. Sonst könnte er ja nicht »Seelsorger« sein. Viele haben diese Vorstellung, dass Seelsorge ein besonderes Fachgebiet ist, das nur einigen wenigen Spezialisten vorbehalten ist.



## Wer ist Seelsorger?

In der Bibel allerdings findet man dieses Berufsbild nicht. Überhaupt kommt der Begriff »Seelsorge« in keiner Bibelkonkordanz vor. Dennoch ist es ein durchaus biblisches, vor allem neutestamentliches Thema, nur mit anderen Vokabeln belegt. Um das zu verstehen, müssen wir uns zunächst von dem Bild des »alten Seelsorgers« verabschieden und uns den Gedanken Gottes über seine Gemeinde zuwenden, z. B. wenn der Apostel Paulus den Ältesten von Ephesus sagt:

*»Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes.« (Apg 20,28)*

Hier haben zumindest alle Ältesten die Aufgabe, die Gemeinde-Herde zu beaufsichtigen und zu hüten. Das würde beweisen, dass das oben beschriebene Bild des Seelsorgers richtig ist. Natürlich ist es – biblisch gesehen – auch nicht falsch. Aber in Gottes Wort werden nicht nur die Leitenden damit betraut, sich um die Seelen ihrer Schäfchen zu sorgen. Es ist auch eine ganz allgemeine Pflicht, ein Auftrag für jeden Gläubigen, wie man aus den folgenden Bibelziten unschwer entnehmen kann:

*»Wir aber, die Starken, sind verpflichtet, die Schwachheiten der Kraftlosen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen. Jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung! ... Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit!« (Röm 15,1.2.7)*

Und wenn Paulus die Gemeinde mit einem lebenden Organismus vergleicht, schreibt er:

*»Aber Gott hat den Leib zusammengefügt ..., damit keine Spaltung im Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten« (1Kor 12,24f.). Dieser Vers klingt sogar ein wenig nach »Seelsorge«!*

## Was ist allgemeine Seelsorge?

Vor vielen Jahren gab es eine sehr gute Sendereihe des ERF mit dem Titel »Seelsorge: Lebensäußerung der Gemeinde«. Der Ausdruck trifft den biblischen Gedanken der allgemeinen Seelsorge sehr gut. Denn in einer lebendigen Gemeinde hat mehr oder weniger »automatisch« jedes Gemeindeglied eine gewisse Sorge und Mitverantwortung für seine Glaubensgeschwister, und das drückt sich in der Bereitschaft zur gegenseitigen Seelsorge aus. Seelsorge findet also im ganz

normalen Gemeindealltag statt – da, wo Schwestern und Brüder sich liebevoll umeinander kümmern. Seelsorge kann ein kurzer Telefonanruf sein, eine teilnehmende Bemerkung, eine herzliche Umarmung, ein aufmunterndes Wort, das Hilfsangebot beim Umzug und vieles andere mehr. Seelsorge ist eben nicht nur das hochspezialisierte Fachgebiet, das nur gut ausgebildete Fachleute ausüben können. Natürlich gibt es ganz besondere Notfälle seelischer Belastungen (und Erkrankungen), für deren Begleitung und Hilfe gute Fachkenntnis nötig ist. Darum geht es aber nicht bei unseren Überlegungen.

Wir wollen uns auf den Bereich des »normalen« Gemeindelebens beschränken und versuchen, für die Sorgen und Lebensumstände unserer Glaubensgeschwister sensibler zu werden. Seelsorge ist einerseits eine ganz wichtige Voraussetzung für biblische Gemeinschaft von Gläubigen und andererseits eine ganz automatische Folge echt gelebter Gemeinschaft. Wenn wir uns die Gemeinde als »Familie Gottes« vorstellen, ergibt sich daraus – wie in jeder irdischen Familie –, dass sich die Familienmitglieder umeinander kümmern und sich »Sorgen machen um die Seele« des anderen. Ohne Zweifel ließen sich einige seelische Belastungen und Störungen vermeiden, wenn wir in den Gemeinden die Fürsorgepflicht ernst nehmen und uns früh genug umeinander sorgen und kümmern würden. Diese ganz einfache Seelsorge sollte nahezu jeder in der Gemeinde ausüben können – natürlich je nach persönlicher Begabung; und jeder sollte sie auch annehmen können, was auch nicht immer so einfach ist!

Wenn man genau hinsieht, gibt es im Neuen Testament erstaunlich viele Hinweise zum Thema »Seelsorge«.

## Das Lasten-Tragen

Da gibt es die bekannte Aufforderung des Apostels Paulus in Gal 6,2 (die auch als Lied vertont worden ist):

*»Ein jeder trage des anderen Lasten, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen.«*

Welches ist denn »das Gesetz des Christus«? Ich verstehe darunter ganz einfach das, was Jesus zu seinen Jüngern in Joh 13,34f. sagt:

*»Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid,*

wenn ihr Liebe untereinander habt.«

Das bedeutet nicht, dass wir immer nur »lieb« zueinander sind und allen Problemen aus dem Weg gehen, sondern dass wir alles – auch das Unangenehme – in einer Haltung aktiver Liebe und Wertschätzung miteinander tragen. Deshalb gehört zur Seelsorge auch das, was Paulus vor seiner Aufforderung zum Lastentragen schreibt:

»Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geiste der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst acht, dass nicht auch du versucht wirst!« (Gal 6,1)

Paulus spricht hier die »Brüder« an. Er benutzt diese Anrede immer, wenn er auf die Verantwortung aller Geschwister (auch der »Schwestern«) hinweisen will.

## »Einander«

Dem Apostel Petrus ist die Seelsorge ebenso ein Anliegen wie Paulus. Schließlich hat er im eigenen Le-

ben erfahren, was es bedeutet, wenn sich ein anderer Sorgen um seine Seele macht (siehe Lk 22,31f. und Joh 21,15–23). Deshalb können wir gut verstehen, wenn er seine Briefempfänger bittet:

»Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden ... Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient einander damit als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!« (1Petr 4,8.10)

Eine Besonderheit fällt bei all diesen Bibelstellen auf: Nahezu jeder Text, der sich inhaltlich auf die praktische Seelsorge bezieht, enthält den Ausdruck »einander« (griech. *allelon*). Immer wenn uns dieser Begriff begegnet, will uns der Heilige Geist wichtige Hinweise für unser Zusammenleben als Gläubige geben, und dazu gehört ohne Zweifel die allgemeine Seelsorge als »Lebensäußerung der Gemeinde«. Wie segensreich, wenn wir etwas davon im Alltag umsetzen!

Wolfgang Vreemann

Herzliche Einladung zur

## Bibelkonferenz in Gießen

am Samstag, dem 18. März 2017

Thema: Unsere neue Lebenssituation durch Christus

»Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns geworden ist Weisheit von Gott und **Gerechtigkeit** und **Heiligkeit** und Erlösung« (1Kor 1,30).

Ort: Christliche Gemeinde, Über der Seife 12, 35398 Gießen-Allendorf

Programm: 14.30 Uhr: erster Konferenzteil (parallel: Kinderbetreuung)  
16.30 Uhr: Imbiss  
17.30 Uhr: zweiter Konferenzteil  
19.30 Uhr: Imbiss

Kontakt: Reiner Birke · Tel. 06403 76082 · E-Mail: kontakt@cggga.de · Internet: www.cggga.de